

GEMEINDEBRIEF ²⁰/₂₅

Juli – Oktober



Erntedank Gottesd. › 6
Sozialarbeit KASA › 8

Reformation, LA › 9
Ökumene, GoDis › 4

**EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE DINGOLFING
ERLÖSERKIRCHE**

ADALBERT STIFTER

Poet des Böhmerwaldes
1805 – 1868

Abschied

Nun sind sie vorüber, jene Stunden,
Die der Himmel unsrer Liebe gab,
Schöne Kränze haben sie gebunden,
Manche Wonne floß mit ihnen ab.

Was der Augenblick geboren,
Schlang der Augenblick hinab,
Aber ewig bleibt es unverloren,
Was das Herz dem Herzen gab.

Müdigkeit

Ich hab' geruht an allen Quellen,
Ich fuhr dahin auf allen Wellen,
Und keine Straße ist, kein Pfad,
Den irrend nicht mein Fuß betrat.

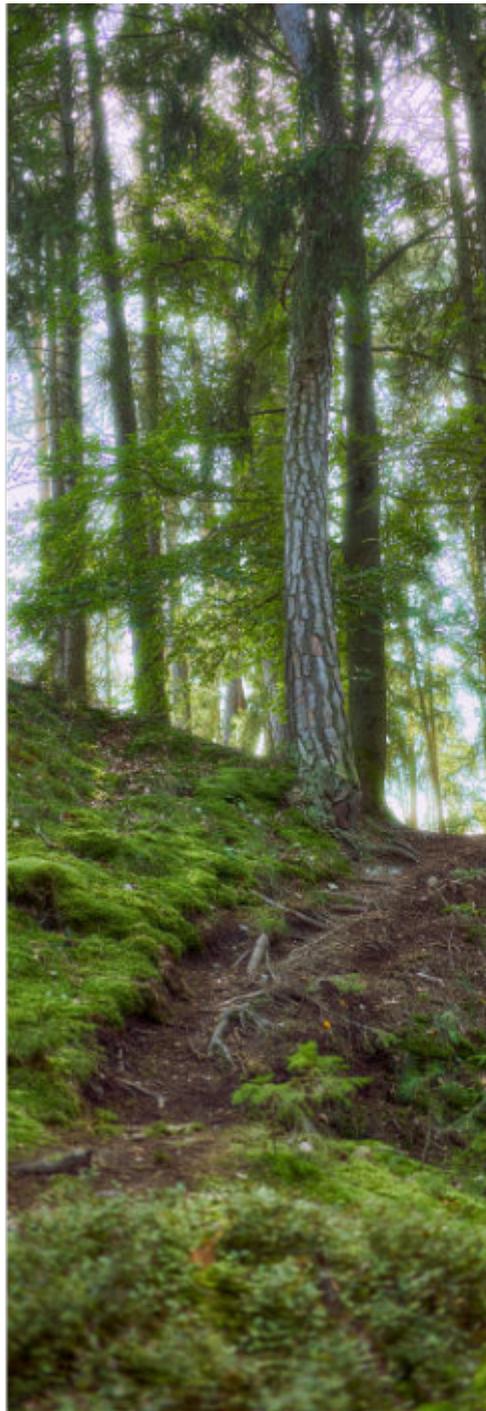
Ich hab' verjubelt manche Tage,
Und manche hin gebracht in Klage,
Bei Büchern manche lange Nacht,
Und andere beim Wein durchwacht.

Viel mißt' ich, viel hab' ich errungen,
Auch Lieder hab' ich viel gesungen,
Und ausgeschöpft hat dieses Herz
Des Lebens Lust, des Lebens Schmerz.

Nun ist der Becher leer getrunken,
Das Haupt mir auf die Brust gesunken,
Nun legt' ich gern mich hin und schlief',
Unweckbar, traumlos, still und tief!

Mir ist, mir ist, als hört ich locken
Von fernher schon die Abendglocken,
Und süße, weiche Traurigkeit
Umweht mich: Komm, 's ist Schlafenszeit.

Stifter behandelt als erster Autor Menschliches und Nichtmenschliches (wie die Natur) gleichrangig ...



M E H R ARBEITEN ODER RAUSRUHEN!

»Wir müssen in diesem Land wieder mehr und vor allem effizienter arbeiten«, sagte im Mai der neue Kanzler Friedrich März vor Wirtschaftsvertretern. »Mit Vier-Tage-Woche und Work-Life-Balance werden wir den Wohlstand dieses Landes nicht erhalten können.« Also besser nicht so viel Faulenzen und von den fleißigen Ameisen lernen? Dieser Rat findet sich sogar schon im alttestamentlichen Sprüchebuch: »Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege an und werde weise! Wie lange liegst du, Fauler! Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf?« (Sprüche 6).

Dagegen sorgen sich sage und schreibe 61% der Bundesbürger, an Überlastung zu erkranken (Studie ›Arbeiten 2023‹ der Betriebskrankenkasse Pronova). Jeder Fünfte (21 Prozent) stuft demnach die Gefahr, ein Burnout zu erleiden als ›hoch‹ ein. Rund 30 Prozent der Befragten hatten in ihrem Leben bereits ein Burnout! Als Hauptgründe für den Stress nennt jeder Dritte Überstunden (34 Prozent) und ständigen Termindruck (32 Prozent). Jeder Vierte empfindet hohe körperliche Belastungen als Stressfaktor, viele bemängeln die Pflicht zur ständigen Erreichbarkeit (24 Prozent), Schichtarbeit (21 Prozent), aber auch die schlechte Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder Pflege von Angehörigen (19 Prozent).

Daher hat auch das Feiertagsgebot seinen Sinn. Es soll regelmäßig genug Zeit

sein für Ruhe und Erholung. »Da sollst du keine Arbeit tun, [...] Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebten Tage.« (2. Mose 20). Der Mensch ist mehr als das, was er leistet. Wer mehr arbeitet, als er kann, droht sich selbst zu schaden. Manche schaffen mehr, andere sind schon mit drei oder vier Tagen überfordert. Der Ruf nach mehr Arbeit droht in Überforderung zu münden.

»Zieht euch zurück an einen einsamen Ort und ruht ein wenig aus«, sagt Jesus einmal seinen Jüngern (Markus 6). Sie waren erschöpft, weil sie lange unterwegs und für viele Menschen da waren. Jesus wusste: Wer für andere da sein will, muss auch für sich selber sorgen. Wer kraftlos ist, hat auch nicht mehr die Kraft für andere.

Zur Ruhe kommen und daraus neue Kraft schöpfen. Das können wir nicht nur in den Ferien, sondern jeden Tag. Aber der Sommer und die lange Ferienzeit bieten dafür eine gute Gelegenheit.

ULRICH SCHAFFER

ermutigt dazu in einem Gedicht:

*Nicht mehr denken
dass man etwas tun
muss
und wann
und wie lange
die Freiheit
sich nicht schuldig zu
fühlen
einmal nichts zu tun
nur etwas an sich tun
zu lassen
nur ausspannen
die Augen schließen
die Sonne
und den Wind spüren
Nicht mehr reden.*

*nichts planen
aus und einatmen
nur merken dass
ich bin
und dass etwas um
mich ist
Gott in mir
Raum gewinnen lassen
und bereit sein
Gott diese und alle
Zeit zu übergeben.*

*Ihr Pfarrer
Matthias Frör*



Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

Ökumenischer Gottesdienst

zur Gebetswoche für die Einheit der
Christen in St. Johannes, Dingolfing

VERBUNDEN IM CHRISTLICHEN GLAUBEN:

gemeinsam feiern, beten, singen. Ein Zeichen geben von versöhnter Verschiedenheit. Das wollen wir als Christinnen und Christen verschiedener Kirchen wieder

tun. Daher findet am Donnerstag, den 3. Juli 2025 um 19.00 Uhr ein Ökumenischer Gottesdienst statt – anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen. In Dingolfing beteiligen sich neben der Evangelischen Gemeinde die Katholischen Pfarrgemeinden St. Josef und St. Johannes, die Freie Christengemeinde, die Neupostolische Gemeinde und die Orthodoxe Gemeinde.

DINGOLFING ST. JOHANNES DI. 03.07-19:00

Ökumenische Gottesdienste mit Gospelchor in Loiching und Ottering

Herzliche Einladung zu fröhlich beschwingten ökumenischen Gottesdiensten, in denen die Musik und der gemeinsa-

me Glaube im Mittelpunkt stehen. Jeweils begleitet vom Gospelchor ›Voices in spirit‹

ST.PETER UND PAUL: LOICHING DI.15.07-19:00

ST.JOHANNES: OTTERING DI. 29.07-18:30

NEUER KONFIRMANDENKURS 2025/2026

Im Juli beginnt dieses Jahr bereits der neue Konfirmandenkurs. Gruppeneinteilung ist am 8.7.25 um 16.00 Uhr in der Kirche. Nach einer ersten Sommerfreizeit im Juli startet der Konfikurs dann mit Beginn des neuen Schuljahres im September. Von da an sind es noch acht Monate bis zur Konfirmation im Mai 2026.

Eine Zeit, um andere Jugendliche der Gemeinde kennenzulernen, sich mit Fragen des Glaubens zu beschäftigen und selbst aktiv zu werden. Es können auch Jugendliche teilnehmen, die noch nicht getauft sind. Krönender Abschluss ist die Feier der Konfirmation – das eigene Ja zum Glauben und die Segnung für das weitere Leben – am 9. Mai 2026.

Alle Jugendlichen, die bis zum Juni 2026 14 Jahre alt werden und so für den neuen Kurs infrage kommen, wurden bereits angeschrieben und über den Konfikurs informiert. Bei Fragen, oder wenn das Einladungsschreiben ausgeblieben ist, nehmen Sie gerne Kontakt auf mit der Pfarrsekretärin.

Die Kirchengemeinde sucht ab 1. Oktober 2025 unbefristet eine oder mehrere Personen für den Mesnerdienst (m/w/d)

Geplante Wochenarbeitszeit: 1-2 Stunden. Dienst größtenteils an Wochenenden. Die Dienstnehmenden sollten einer christlichen Religionsgemeinschaft angehören. Vergütung gemäß TV-L in Verbindung mit kirchlicher Dienstvertragsordnung (DiVO).

Der Mesnerdienst könnte auch von mehreren Personen wahrgenommen werden, die sich die Aufgabe im Team teilen – z.B. mit Zuständigkeit für nur ein oder zwei Gottesdienste im Monat.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte ans Evang. Pfarramt Dingolfing oder melden sich dort bei Interesse oder Rückfragen.



Dank an Hausmeister Marco Gangl

Kaum hatte Marco Gangl im Januar 2025 den Dienst als neuer Hausmeister angetreten,

muss er sich schon wieder verabschieden. Aufgrund wohnlicher und beruflicher Veränderung kann er leider das Arbeitsverhältnis in unserer Gemeinde nicht fortsetzen. Kompetent und gewissenhaft hat er in kurzer Zeit vieles geleistet. Dank seiner Ausbildung als Elektroniker konnte er zahlreiche Probleme lösen, Defekte beheben oder Reparaturen vornehmen. Besonders verdienstvoll ist die Renovierung des Gruppenraums im 1. Obergeschoss. Für alle geleistete Arbeit und das gute, vertrauensvolle Miteinander sagt die Gemeinde herzlichen Dank. Wir hoffen, bald eine geeignete Person als Nachfolge zu finden.



Foto: Ökumeneteam Dingolfing mit Vertretern der verschiedenen Kirchen und Gemeinden

Hallo liebe Kinder, liebe Eltern,

unser Bastelteam arbeitet mit Herz an den Vorbereitungen der Bastelstunden. Ich selber war schon einige Jahre dabei, bis Corona. Neu dabei sind: MARGARETTE, sie ist schon seit vielen Jahren im Kindergottesdienst-Team und MICHAEL, er ist seit letztem Jahr auch im KiGo-Team.

Hier auf einem Blick alle Termine. Bitte beachtet jetzt schon, was an Materialien gebraucht wird, da ihr einiges rechtzeitig sammeln bzw. trocknen solltet.

WIR TREFFEN UNS AN SAMSTAGEN, VON 13.00 BIS CA. 14.00 UHR.

TERMINE:

12. Juli: ›Windspiele‹

26. Juli: ›Sockenfiguren‹

Gebraucht werden: 1 kg billiger Reis, 2 oder 4 verschiedene Socken, kuschelig oder glatt, es muss kein Paar sein

20. September: ›Urlaubserinnerungen‹

Gebraucht werden verschiedene kleine Materialien, z. B. gesammelte und getrocknete Blumen, Muscheln, Äste ...

11. Oktober: ›Baumzapfenmännchen‹

Gebraucht werden runde, trockene Zapfen, ca. 7cm groß

25. Oktober: ›Halloween‹

Gebraucht werden 1-2 Terrakotta-Blumentöpfe, ca. 15 cm Durchmesser

Wir freuen uns auf Euch, Euer Bastelteam, Michael, Margarete und Jana.



Familiengottesdienst zu Erntedank am 5. Oktober um 10 Uhr in der Erlöserkirche!

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst an alle ›Großen‹ und ›Kleinen‹ in der festlich geschmückten Erlöserkirche. An diesem Sonntag wollen wir miteinander danken für all die Gaben der Schöpfung, die Gott uns geschenkt hat.

In der Predigt werden ›sprechende Früchte‹ zu Wort kommen, die uns von ihren Erlebnissen zu Erntedank erzählen. Mehr wird noch nicht verraten!

Gerne nehmen wir Obst- und Gemüse-spenden an, damit wir den Altarraum wieder schön ausschmücken können! Wer dazu beitragen möchte, kann seine Gaben am Samstag, den 04. Oktober zwischen 10 und 12 Uhr in der Kirche abgeben.

Wir freuen uns in der mit Erntegaben dekorierten Kirche Kinder, Jugendliche und Erwachsene begrüßen zu dürfen!

Feierabendgottesdienst Sa., 11. Okt. um 18 Uhr

Zu einem Themengottesdienst in freier Form und mit besonderer Musik laden wir herzlich ein. Nähere Infos auf der Homepage oder auf Churchpool.



SOMMERFILMABEND

Do.
28.
08.
25
20:15

Eine laue Sommernacht, ein guter Film, Getränke, Häppchen und nette Gäste – was im letzten Sommer schön war (siehe Bild unten), kann in diesem Sommer nicht falsch sein! Das Filmteam lädt also wieder ein in den nächtlichen Hof zum ›FILM AN DER KIRCHENTÜR‹.

Wir beginnen am Donnerstag mit ›MADAME MALLORY UND DER DUFT VON CURRY‹

Ein Film über die integrative Kraft des gemeinsamen Kochens.

Filmbeginn ist um 20.15 Uhr; ab 19.30 ist bereits der Hof geöffnet und es gibt Getränke und Fingerfood.

Der Eintritt ist wie immer frei, um Spenden wird gebeten.

Silke Schröder



Vorschau:

Auch im Winter wird es Filme geben, die zum Gespräch einladen. Wir starten am 20.11.25, mit einem nachdenklichen und sehenswerten Film zum Umgang mit

Altwerden und schwindenden Kräften – genaueres und weitere Termine dann im nächsten Gemeindebrief!



**Kirchliche Allgemeine
Sozialarbeit (KASA)
Herbstsammlung
13.10. – 19.10.2025**

Egal was ist ...

die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit ist da, wenn man in schwierigen Lebenslagen nicht weiß, wo man die passende Unterstützung finden kann. Sie bietet einen offenen Beratungsdienst für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Darüber hinaus stellt sie eine Vielzahl von gemeindeorientierten Angeboten zur Verfügung, insbesondere für Personen, die von Ausgrenzung und Armut betroffen sind.

Die Arbeit der KASA ist ein Basisdienst von Kirche und Diakonie und wird ausschließlich aus Spenden und kirchlichen Mitteln finanziert.

Für diese kostenfreie Beratung, die vielen lokalen Projekte und alle anderen diakonischen Leistungen bitten wir bei der HERBSTSAMMLUNG VOM 13. BIS 19. OKTOBER 2025 um Ihre Unterstützung.

Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonischen Arbeit.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Andreas Humrich, Tel.: 0911/9354-314, a.humrich@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Herbstsammlung 2025

Eine besondere Hochzeit

FESTGOTTESDIENST ZUM REFORMATIONSFEST



1475 – 1525 – 2025: Im Reformationsgottesdienst am 31.10.25, um 19.00 Uhr in der Christuskirche Landshut, werden zwei Jubiläen gefeiert: 550 Jahre Landshuter Hochzeit und 500 Jahre Hochzeit Martin Luthers mit Katharina von Bora

Vor 500 Jahren heiratete der ehemalige Mönch Martin Luther im sächsischen Wittenberg die adelige Katharina von Bora, die zuvor aus einem Kloster geflohen war. Skandalumwitterter hätte eine Hochzeit kaum sein können. Trotzdem wurde es eine glückliche Ehe, auch wenn Martin Luther sich erst daran gewöhnen musste, morgens »neben einem Paar Zöpfen« aufzuwachen.

50 Jahre vorher fand in Landshut die Hochzeit zwischen dem Landshuter Herzogssohn Georg und der polnischen Königstochter Hedwig statt. Während die Hochzeit Luthers wie ein Fanal in eine neue Zeit wirkte, kann die Landshuter Hochzeit

als ein letztes Aufbäumen der alten Mächte des Mittelalters gedeutet werden. Musikalisch allerdings stehen beide Feste in einer Kontinuität: die »Mittelalterliche Musik«, wie sie bei der Landshuter Hochzeit erklang, wirkte auch 50 Jahre später noch in Wittenberg nach, bevor die Musik der Renaissance endgültig Einzug hielt.



Deshalb werden Musikgruppen der Landshuter Hochzeit beim Festgottesdienst zur Reformation mitwirken: Der Chor der Reisigen wird mit geistlichem Liedgut auch durch die liturgischen Stücke des Gottesdienstes führen. Weitere Musikgruppen werden mit ihren Instrumenten zur festlichen Stimmung beitragen. Die musikalische Koordination liegt bei Kirchenmusikdirektor Volker Gloßner, Predigt und Liturgie bei Dekanin Dr. Nina Lubomierski.

Herzliche Einladung diese Jubiläen in Landshut mitzufeiern und in mittelalterliche Klänge abzutauchen.

**Reformationsgottesdienst Landshut
Wir fahren hin!
31.10.25 · um 18 Uhr Abfahrt
Fahrgemeinschaften!**

FESTGOTTESDIENST KONFIRMANDEN 2025



Der Samstag, 10. Mai, war für 17 Jugendliche ein ganz besonderer Tag in unserer Kirchengemeinde: Sie konnten im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes mit ihren Angehörigen ihre Konfirmation feiern.

Gemeinsam mit Pfarrerin Sabine Wiegmann, Pfarrer Matthias Frör und den Mitgliedern des Kirchenvorstands zogen die Konfirmanden in die wunderschön geschmückte Kirche ein. Pfarrer Frör hieß alle herzlich willkommen und erinnerte daran, dass acht Monate Vorbereitung

hinter den Konfirmanden liegen, vieles konnten sie miteinander erleben und sie haben viel gelernt, »es war eine gute Zeit, bilanzierte Frör. Nun sagen die Jugendlichen Ja zu Gott und Ja zum Glauben: »Ihr seid nun mündig im Glauben«. Mit der Konfirmation werden sie im Glauben und für das Leben bestärkt (= konfirmiert). In ihrer Predigt schlug Pfarrerin Sabine Wiegmann den Bogen von einem kleinen Senfkorn zum Glauben. Aus einem

Fortsetzung übernächste Seite, unten

KLIMA-SCHUTZ AUS ÜBERZEUGUNG:

DIE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE DINGOLFING SETZT ZEICHEN FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Die evangelische Kirchengemeinde in Dingolfing bezieht seit über 15 Jahren Ökostrom. Sie verzichtet damit bewusst auf fossile Energieträger zur Stromerzeugung – ein Schritt, der heute aktueller denn je ist. Für ihr langjähriges und konsequentes Umweltengagement wurde die Gemeinde bereits mehrmals mit dem kirchlichen Umweltzertifikat »Grüner Gockel« ausgezeichnet.

Diese Zertifizierung steht für ein systematisches Umweltmanagement, das den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen fördert und konkrete Maßnahmen zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks umfasst. In Dingolfing zeigt sich: Klimaschutz und gelebter Glaube gehören zusammen.

ORIENTIERUNG AM KLIMASCHUTZGESETZ DER BAYERISCHEN LANDESKIRCHE

Die Gemeinde richtet ihr Handeln am Klimaschutzgesetz der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern aus. Dieses verpflichtet kirchliche Einrichtungen dazu, ihre Treibhausgasemissionen schrittweise

zu senken und bis spätestens 2045 klimaneutral zu werden. Dazu zählen Maßnahmen wie der Bezug von Ökostrom, die energetische Sanierung von Gebäuden, nachhaltige Beschaffung und die Sensibilisierung der Gemeindeglieder für Klimagerechtigkeit.

Trotz Fortschritten im Bereich der erneuerbaren Energien stammt in Deutschland ein erheblicher Teil der Stromerzeugung weiterhin aus fossilen Quellen. Im Jahr 2024 setzte sich die Stromproduktion wie folgt zusammen:

- Erneuerbare Energien: ca. 59,4 %
 - o Windenergie: rund 31,5 %
 - o Photovoltaik: etwa 13,8 %
 - o Biomasse, Wasserkraft u. Sonstie (z. B. Erdwärme): ca. 14,1 %
- Fossile Energieträger: ca. 40,6 %
 - o Kohle: rund 22,5 %
 - o Erdgas: ca. 14,9 %
 - o Sonstige fossile Quellen (Müll, Industrieabwärme): ca. 3,2 %

(Obige Angaben stammen vom Umweltbundesamt)

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, wie wichtig jede Entscheidung für den Bezug von Ökostrom ist, denn dessen Erzeugung verursacht minimale Kohlendioxidemissionen – im Gegensatz zu fossilen Energieträgern.

Wir tragen in unserer Kirchengemeinde damit wenig zum menschlich verursachten Treibhauseffekt in der Atmosphäre bei. Engagement aus Überzeugung

Die evangelische Kirchengemeinde Dingolfing versteht den Schutz der Umwelt als Ausdruck christlicher Verantwortung für die Schöpfung. Sie setzt nicht nur auf grüne Energie, sondern auch auf Bewusstseinsbildung in der Gemeinde – wie diese Information z. B. in unserem Gemeindebrief.

Wir überprüfen kontinuierlich unsere eigene Umweltbilanz und versuchen diese immer weiter zu verbessern.

Klimaschutz ist nicht nur Aufgabe von Politik und Wirtschaft – auch kirchliche Gemeinschaften können Vorbild sein. Der ›Grüne Gockel‹ in Dingolfing kräht dabei nicht nur symbolisch, sondern erinnert ganz konkret an eine Botschaft: Es ist Zeit zu handeln – für eine lebenswerte Zukunft.

Es ist eine Überlegung wert, auch privat Ökostrom zu beziehen, wenn die Voraussetzungen dafür gegeben sind. *rw*

FORTSETZUNG KONFIRMATIN 2025

Senfkornsamen wird mit guter Pflege eine große Pflanze, die blüht und Frucht trägt. »Und so ist es auch mit unserem Glauben. Der große Gott schenkt dem kleinen Glauben große Kraft. Wir brauchen keinen großen Glauben; wir brauchen den Glauben an einen großen Gott. Dieser große Gott achtet den kleinen Glauben und schenkt unserm kleinen Glauben große Kraft.« Es sei wichtig, sich von Gottes Wort tragen und ermutigen zu lassen. Im Rahmen des Festgottesdienstes wurden die Konfirmanden gesegnet und erhielten ihre Urkunden. Namens des Kirchenvorstands gratulierte Peter Schneider. Er hatte für jede Konfirmandin und jeden Konfirmanden ein wunderschönes, schlichtes, kleines Holzkreuz selbst angefertigt und schenkte es ihnen, damit sie sich, wie er sagte, in unruhigen und unsicheren Momenten daran festhalten können. Das Kreuz solle Halt und Hoffnung geben – so wie es ihnen auch die Kirchengemeinde gebe.

Der Gospelchor ›Voices in Spirit‹ (Monika Paschke) gestaltet den Gottesdienst mit Liedern wie ›Freedom is coming‹. An der Orgel Andrea Guggenberger. *dkk*

GOTTESDIENST IM GRÜNEN



Pfarrer Frör stellte an der Falterhütte neuen Lektor vor

In unserer Kirche können Gottesdienste von Ehrenamtlichen geleitet werden. Diese haben eine Ausbildung als Prädikant oder Lektor. In der Gemeinde der Erlöserkirche gibt es mit Friedrich von Trotha aus Moosthenning nun einen neuen Lektor in Ausbildung. Pfarrer Matthias Frör stellte ihn am Christi-Himmelfahrtstag der Gemeinde vor.

Lektoren gestalten und leiten eigenverantwortlich Gottesdienste. Sie verfassen Gebete, suchen Lieder aus und übernehmen dann im Gottesdienst die Aufgaben, die sonst ein Pfarrer oder eine Pfarrerin hat. In einem weiteren Schritt dürfen Laien auch nach Vorlage predigen. Dabei orientieren sie sich an einer von einer Pfarrperson verfassten Lesepredigt. Zum Lektor lässt sich Friedrich von Trotha in mehreren theoretischen und praktischen Wochenendseminaren nebenberuflich ausbilden. Nach einem biblisch-theologischen Grundkurs lernt er Grundlegendes zum Gemeinde- und Amtsverständnis, zum Alten und Neuen Testament, zum Bekenntnis und zum Kirchenjahr. In der praktischen Ausbildung lernt und übt er, wie er die Liturgie ansprechend und sicher gestalten kann und wie er eine vorgegebene Predigt frei und spannend sprechen kann. »Ich freue mich, das in Zukunft machen zu dürfen«, sagte von Trotha am Donnerstag vor den Gläubigen.



Gott wohnt in uns

Den neuen Lektor stellte Pfarrer Matthias Frör beim traditionellen Gottesdienst im Grünen zum Christi-Himmelfahrtstag vor. Dazu hatten sich rund 30 Gläubige per Rad oder Auto zur Falterhütte der Naturfreunde Pilsting in Großköllnbach aufgemacht. Die Feier umrahmten der Posanenchor unter Leitung von Karl Berndorfer sowie Moni Paschke an der Trommel und Pfarrer Frör an der Gitarre. Martina

Frör erzählte die Geschichte vom kleinen Mädchen, das auf der Suche nach dem Himmel von der Mutter erfuhr: Der Himmel ist in den Herzen der Menschen.

Pfarrer Frör knüpfte daran in seiner Predigt an. Die Jünger seien nach der Himmelfahrt Jesu nicht nur traurig, sondern auch zuversichtlich gewesen. Sie hätten Jesus weiter in ihren Herzen gespürt, sie hätten weitertragen wollen, was sie mit ihm erlebt haben. Wir sagten, Gott wohnt im Himmel. Aber zugleich wohne er auch bei uns, sogar in uns. In der Bibel heiße es sogar, dass unser Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist. Also könne man sagen: Gott wohnt in uns, wirkt in uns. Dies sah der Pfarrer als Ermutigung für die Menschen an. Wenn wir uns manchmal fühlten wie die Jünger, traurig oder unbedeutend, dann mache das nichts, dann ändere das nichts an dem, was wir trotzdem sein können: Die, die ein Stück Himmel in sich tragen. Frör abschließend: »Und weil jeder von uns ein Stück Himmel in sich trägt, können wir ein Stück Himmel auch zu anderen weitertragen.«

Im Anschluss an die Feier gab es an der Hütte Gegrilltes sowie Kaffee und Kuchen. *ww*



DER FC BAYERN MÜNCHEN IM NATIONALSOZIALISMUS

OPFER, MITLÄUFER, TÄTER



Ein Fußballverein mit rund 10 % jüdischen Mitgliedern in der nationalsozialistischen ›Stadt der Bewegung‹: Wie gestaltete sich vor und nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 beim FC Bayern München das Nebeneinander von jüdischen und nicht-jüdischen Mitgliedern? Wie verhielt sich der Verein im NS-Regime? Und wie erging es den jüdischen Bayern-Mitgliedern in den Jahren der Radikalisierung und des Holocaust?

Weit über 100 ehemalige und aktive Mitglieder des FC Bayern

mussten zur Zeit der NS-Diktatur aus politischen Gründen fliehen oder wurden von den Nationalsozialisten deportiert und ermordet oder in den Selbstmord getrieben. Hinter dieser Zahl stehen viele Schicksale von Funktionären, Mitgliedern und Spielern des Vereins.

(K)EIN VEREIN WIE JEDER ANDERE

Die Wanderausstellung ›Der FC Bayern München im Nationalsozialismus. Opfer, Mitläufer, Täter‹ zeichnet deren Wege auf einer Weltkarte nach. Zudem werden sieben dieser Biografien näher porträtiert, z. B. die des Ehrenpräsidenten Kurt Landauer, des Funktionärs Otto Beer sowie des Kaufmanns Berthold Feuchtwanger, dem Bruder des Schriftstellers Lion Feuchtwanger. Darüber hinaus gibt die Wanderausstellung einen Einblick in die einzelnen Phasen der Unterdrückung während des NS-Regimes und zeigt deren konkrete Auswirkungen auf den FC Bayern ebenso wie die vereinsinternen Verflechtungen von Tätern, Mitläufern und Verfolgten.

Die inhaltlich aktualisierte und erweiterte Wanderausstellung, die früher unter dem Titel ›Verehrt – verfolgt – vergessen‹ firmierte, hat bereits eine weite Reise hinter sich. Sie war unter anderem an vielen Schulen in der Region München zu Gast sowie deutschlandweit bei Fanclubs und kommunalen Institutionen. Die Ausstellung war zudem auch mehrmals in den USA unter anderem im Kapitol in Washington und im Holocaust Museum Los Angeles zu sehen. ■

In Dingolfing ist die Ausstellung zu sehen vom 23. Juni bis 3. Juli 2025 in der Kreis- und Stadtbibliothek am Dingolfinger Marienplatz. Eine Kooperation zwischen der Evangelischen Gemeinde, der Kath. Erwachsenenbildung und der Initiative ›Dingolfing ist bunt‹.

**WANDER-AUSSTELLUNG
DINGOLFING STADTBIBLIOTHEK AB 23.06.**

GEDENKEN AN DIETRICH BONHOEFFER

Der evangelische Theologe und Pfarrer war im Widerstand gegen Hitler und wurde dafür am 9. April 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg (Oberpfalz) von den Nazis erhängt. Am bekanntesten ist

sein auch als Lied vertonter Gebetstext ›Von guten Mächten‹.

In einer Gedenkandacht anlässlich seines 80. Todestags wurde am 9. April 2025 in der Erlöserkirche eine Gedenkandacht gefeiert.



MORGENGEBET BONHOEFFERS AUS DEM GEFÄNGNIS:

GOTT, zu dir rufe ich am frühen Morgen
helf mir beten und meine Gedanken sammeln;
ich kann es nicht allein

In mir ist es finster, aber bei dir ist Licht
ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht
ich bin kleinmütig, aber bei dir ist Hilfe
ich bin unruhig, aber bei dir ist Frieden
in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist Geduld
ich verstehe deine Wege nicht,
aber du weißt den rechten Weg für mich.

VATER IM HIMMEL,

Lob und Dank sei dir für die Ruhe der Nacht
Lob und Dank sei dir für den neuen Tag

Lob und Dank sei dir für alle deine
Güte und Treue
in meinem vergangenen Leben.
Du hast mir viel Gutes erwiesen,
lass mich nun auch das Schwere aus
deiner Hand hinnehmen.
Du wirst mir nicht mehr auferlegen,
als ich tragen kann.
Du lässt deinen Kindern alle Dinge
zum besten dienen.

AMEN.

Foto: Verena Lichtinger

FAMILIENGOTTESDIENST OSTERMONTAG

Zu einem fröhlichen Familiengottesdienst versammelten sich zahlreiche Kinder und Erwachsene am Ostermontag in der Erlöserkirche. Im Zentrum stand das Ostergeschehen, die Auferweckung Jesu von den Toten. In einem Anspiel unterhielten sich zwei Geschwister über die Verwandlung einer Raupe in einen Schmetterling. Wie in einem ›Grab‹ hatte sich die Raupe in einem Kokon verpuppt, bevor sie sich daraus befreite und verwandelt als Schmetterling in den Himmel flog. Mit dieser Verwandlung wurde das Ostergeschehen verdeutlicht. Die Kinder konnten anschließend mit bunten Schmetterlingen ein dunkles Kreuz schmücken. Osterlieder zum Mitsingen durchzogen die heitere Feier und am Ende gab es für alle Kinder noch eine Osterüberraschung.

JUGENDGRUPPE

Im Februar

ging es mit unserer Jugendgruppe und einigen Konfis nach München. Mit gemieteten Bussen von Kreisjugendring und Dekanat Landshut fuhren wir gemeinsam los. Während der Fahrt wurde viel gesungen, gelacht und geredet. In München angekommen stand zuerst das ›Jump House‹ auf dem Plan.

Dort konnten sich sowohl die Konfis, wie auch die Jugendleiter austoben. Danach brauchten wir eine Pause und etwas zum Entspannen. Da das Olympia-Einkaufszentrum nicht weit entfernt war, bot sich dies an. Wir vereinbarten eine Uhrzeit und einen Treffpunkt und zogen in zwei getrennten Gruppen los.

So konnten wir Leiter unsere Konfis noch ein bisschen besser kennenlernen. Fix und fertig fuhren wir dann nach Hause. Die Heimfahrt war deutlich ruhiger als die Hinfahrt – einige schliefen, andere sahen aus dem Fenster oder hörten einfach nur Musik.

Im März

hatten wir unsere Schnitzeljagd geplant. Wir trafen uns mit den Konfis beim Gemeindehaus. Dort erklärten wir ihnen, wie der Plan für heute aussehen würde und sie erhielten ihren ersten Hinweis.

Dieser führte uns zur Kirche St. Josef. Unsere schlaun Konfis fanden den nächsten Hinweis sehr schnell, der uns zum Abenteuer-/ Piratenspielfeld führte. Da uns schon dort klar war, dass unsere Rätsel viel zu einfach waren, legten wir eine kurze Pause ein. Unsere Teilnehmer durften sich dort ein wenig austoben. Das nächste Rätsel führte uns zum Bewegungspark. Während der ganzen Aktion unterhielten sich alle miteinander und es wurde auch viel gelacht. Beim Bewegungspark war unser nächster Hinweis sehr gut versteckt. Doch mit einem kleinen Tipp konnte auch dieser bald gefunden werden. Auch hier durften unsere Konfis sich ein wenig austoben. Danach ging es wieder zurück zum Gemeindehaus und ein bewegungsreicher Tag ging zu Ende.

Im April

war unsere jährliche Osternacht. Dabei ist es üblich, die ganze Nacht bis zum Ostermorgen wach zu bleiben. Wer wollte, konnte mitmachen. Wir teilten unsere Konfis in Gruppen ein. Es gab die Gruppen: Raumgestaltung, Küche und Osterkreuz. Die Gruppe Küche schnitzte fleißig Gemüse für unser Abendessen, während die Gruppen Raumgestaltung und Osterkreuz alles dekorierten. Um etwa 21 Uhr aßen wir gemeinsam zu Abend. Gruppenleiter Matthias gab uns danach eine schöne Andacht vor der Kir-



che, ehe wir zur Nachtwanderung aufbrechen. Das Wetter hat gut mitgespielt und wir spazierten zum Bewegungspark. Dort bildeten sich einige kleine Gruppen die miteinander redeten, während ein paar Konfis im kleinen Bach zum Kneipen gingen. Nach einer Weile ging es halbwegs wieder zurück, wobei ein kleiner Stopp bei McDonalds nicht fehlen durfte. Im Gemeindehaus angekommen, erwartete uns der Film »Hühnerhase«. Um uns wach zu halten spielten wir danach einige Runden »Werwolf«, bei dem viel in der Gruppe geredet und diskutiert werden musste. Die Zeit verging schneller als gedacht. Kurz vor 5 Uhr entzündeten wir das Osterfeuer, saßen bis 6 Uhr gemeinsam vor dem Feuer, lauschten und sangen Taizé Lieder. Um 6 Uhr startete der Ostergottesdienst.

In den Mai

starteten wir mit unserem Konfitag, den 3. 5. Da es die letzte Woche mit unseren Konfis war, wollten wir ihnen die Möglichkeiten zeigen, wie sie in die Jugendgruppe eintreten können. Ebenso stellten wir ihnen das Dekanat Landshut vor. Sie waren sehr begeistert davon und wir hoffen, dass wir einige von ihnen in der Jugendgruppe wiedersehen können. Danach spielten wir noch einige Spiele zum Teambuilding und lockerten den Nachmittag noch mit Powerpoint-Karaoke auf. Unser Pfarrer, Herr Frör, grillte für uns dann noch leckere Würstchen und Grillkäse. Das schlechte Wetter machte uns dabei nichts aus. So verabschiedeten wir uns von den Konfis und wünschten ihnen eine schöne Konfirmation

Text von Elina Achatz

Neue Osterkerze



Wunderschön ist sie wieder geworden – per Hand verziert – die neue Osterkerze. Gestaltet hat sie erneut Larissa Laubhan, der wir herzlich dafür danken.

ZUKUNFT KIRCHE?

DAS DEKANAT LANDSHUT steht vor der Aufgabe alte Strukturen zu verändern, um die Kirche in eine sichere Zukunft zu führen. Die Entwicklungen im Mitgliederbereich erfordert ein Neudenken. Dekanin Dr. Nina Lubomierski sieht daher neben den anderen zehn evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden im Dekanatsbezirk Landshut auch die Dingolfinger Erlöserkirche vor Weichenstellungen.

Mit dem Zitat »Wir meinen, wir könnten die Entwicklung bremsen, weil wir

uns weigern, sie zur Kenntnis zu nehmen« verdeutlichte Dekanin Dr. Lubomierski diese gefährliche Haltung zu anstehenden Problemen. Den Teilnehmern der Dekanatsynode in der konstituierenden Sitzung Anfang April in Landshut wurde bewusst, das neue Wege auf kirchlichen Ebenen eingeschlagen werden müssen. In dieser jährlich tagenden Synode treffen sich die 70 VertreterINNEN aus den elf Kirchengemeinden des Evangelischen Dekanatsbezirks Landshut, KirchenvorsteherINNEN und auch PfarrerINNEN, ReligionspädagogINNEN und DiakonINNEN, um sich zu informieren und zu beraten. Für die nächsten sechs Jahre kann die Dekanin auf eine Mischung von bewährten und neuen Kräften sowohl im Präsidium als auch im Dekanatsausschuss setzen. Bei den Neuwahlen wurde Ruth Müller als Präsidiumsmitglied bestätigt



Dr. Nina Lubomierski (Dritte v.r.) und die Dingolfinger Delegation auf der Dekanatsynode in Landshut: v.l. Dorothee Kreuzer-Kuttenhofer, Reinhard Wolf, Silke Schröder, Verena Lichtinger, Pfarrer Matthias Frör

und Peter Pöhlmann neu hineingewählt. Hans Siegert wurde mit einem Präsent verabschiedet. Die Dekanatsynode gilt als das ›Parlament‹ des Dekanats und ist das oberste Leitungsgremium.

Neuer Kirchenkreis

Der Dekanatsbezirk Landshut sieht sich eingebunden in eine neue Struktur, die sich die Evangelische Landeskirche Bayern verpasst hat: Im April war der Kirchenkreis Schwaben-Altbayern gegründet worden. Er umfasst die Fläche der bisherigen Kirchenkreise München, Augsburg und Regensburg. Der Anlass war mit einem Gottesdienst in Ingolstadt gefeiert worden.

Die Zukunft im Blick

Die Dekanin verdeutlichte den Teilnehmern der Dekanatsynode am Samstag die Ausgangssituation für die Notwendigkeit neuer Strukturen. Die Kirchengemeinden stehen vor der Aufgabe, ihre Gebäude zu transformieren und in den Regionen zu kooperieren. Diese Veränderungen müssen in den kommenden sechs Jahren vorbereitet und durchgeführt werden. »Da das Dekanat personell so gut aufgestellt, wie schon lange nicht mehr, werden wir die Herausforderungen meistern«, zog die Dekanin ein positives Fazit.

GENDERGERECHTE SCHREIBWEISE:

Die übliche Schreibweise mit dem Genderstern ist für uns ein ästhetisches und typographisches ›Verbrechen‹. Außerdem beschneidet es bei manchen männlichen Personen den richtigen Wortlaut:

Pädagog*innen (schlecht),
PädagogINNeN (gut).

GRUPPEN & KREISE

GOSPELCHOR - DI 19:30

Monika Paschke: 08731-50092
Treffpunkt: Mittelschule (nicht i. d. Schulferien)

SINGKREIS - MI 20:15 POSAUNENCHOR - FR 19:30

Karl Berndorfer: 09953-980500

GLAUBENSKREIS - MI 17:30

Nadja Schopp: 0152 231 44 068
Glauben miteinander teilen in russisch und deutsch

ELTERN-KIND-GRUPPE - MO 09:45 Außer Ferien

Rebekka Külheim: 08731-73581

JUGENDGRUPPE - NACH TERMIN

Marco Gangl: 0176 8385 232

SENIORENKREIS - DO 14:30

TEAM: Heidemarie Kuhrmeier 08731-27 72
Gitti Fritsch: 40 214 - Matthias Frör: 31 93 848

Treffen:

24. Juli: Das Sommerfest steht wieder an,
ein jeder komme, wenn er kann.

August: Ferien!

18. September: Leckereien für die ›Grauen Zellen‹.

16. Okt.: Reserviert für spontane Ideen.

KINDER-BASTEL-GRUPPE

siehe Seite 6!



KLOSTER WELTENBURG

GOTTESDIENSTE UND AKTIONEN

JULI

Do. 03.07.	19.00	Ökumenischer Gottesdienst in St. Johannes Dingolfing, Ökum. Team
So. 06.07.	10.00	3. Sonntag nach Trinitatis, Lukas 15,1-3,11b-32, Abendmahl (Saft)
So. 13.07.	10.00	4. Sonntag nach Trinitatis, Lukas 6,36-42
Di. 15.07.	19.00	Ökumenischer Gottesdienst in Loiching, Frör + ökum. Team, Gospelchor
So. 20.07.	10.00	5. Sonntag nach Trinitatis, Lukas 5,1-11
So. 27.07.	10.00	6. So. nach Trinit. Matthäus 28,16-20, Salonorchester - WL = Weltladenverkauf
Di. 29.07.	18.30	Ökumenischer Gottesdienst in Ottering, Frör + ökum. Team, Gospelchor

AUGUST

So. 03.08.	10.00	7. Sonntag nach Trinitatis, Johannes 6,1-15, Frör, Abendmahl (Wein + Saft)
So. 10.08.	10.00	8. So. nach Trinitatis, Matthäus 5,13-16. Bei schönem Wetter evtl. im Freien
So. 17.08.	10.00	9. So. nach Trinitatis, Matthäus 13,44-46. Bei schönem Wetter evtl. im Freien
So. 24.08.	10.00	10. So. nach Trinitatis, Israelsonntag. Bei schönem Wetter evtl. im Freien
Do. 28.08.	20.15	Sommerfilmabend
So. 31.08.	10.00	11. Sonntag nach Trinitatis, Lukas 18,9-14

SEPTEMBER

So. 07.09.	10.00	12. Sonntag nach Trinitatis; Markus 7,31-37, Abendmahl (Saft)
So. 14.09.	10.00	13. Sonntag nach Trinitatis, Lukas 10,25-37
So. 21.09.	10.00	14. Sonntag nach Trinitatis, Lukas 17,11-19
So. 28.09.	10.00	15. Sonntag nach Trinitatis, Matthäus 6,25-34

OKTOBER

So. 05.10.	10.00	Erntedankfest, 16. So. n. Tr. Mark. 8,1-9, Wiegmann+Team, Posaunenchor? - WL
So. 12.10.	10.00	17. Sonntag nach Trinitatis, Matthäus 15,21-28
So. 19.10.	10.00	18. Sonntag nach Trinitatis, Markus 10,17-27
So. 26.10.	10.00	19. Sonntag nach Trinitatis, Markus 2,1-12
Fr. 31.10.	18.00	Reformationsgottesdienst in Landshut (Abfahrt der Fahrgemeinschaften)



Ihr freundliches Erlöserkirchen-Team

Pfarrer Matthias Frör



Dr.-Martin-Luther-Platz 3
84130 Dingolfing
Tel. 08731 3193 848
Fax 08731 39 59 875
matthias.froer@elkb.de
Freier Tag: Freitag
Sprenkel I »Nord«
Zuständigkeit: Dingolfing
nördlich der Bahnlinie, so-
wie die Gemeinden Mengko-
fen und Moosthenning

Pfarrerinnen Sabine Wiegmann



Teplitzer Str. 29
84130 Dingolfing
Tel. 08731 3723 35
sabine.wiegmann@elkb.de
Freier Tag: Mittwoch
Sprenkel II »Süd«
Zuständigkeit: Dingolfing
südlich der Bahnlinie, so-
wie die Gemeinden Loich-
ing, Niederviehbach,
Gottfrieding, Mamming

Monika Paschke



Pfarramtssekretärin
Dr.-Martin-Luther-Platz 1
84130 Dingolfing
Tel. 08731 735 81
Bürozeiten:
Dienstag 10 - 12 Uhr
Mittwoch 10 - 12 Uhr
14 - 16 Uhr
und nach Vereinbarung

pfarramt.erloeser.dingolfing@elkb.de

Peter Schneider · Almuth v. Trotha



Vertrauensmann
Tel. 08731 60761

Stellv. Vertrauensfrau
Tel. 08733 922 96

KIRCHENMUSIKER UND ORGANISTEN



Andrea
Guggenberger



Verena
Lichtinger



Karl
Berndorfer



Monika
Paschke



Roswitha
Englhardt
Mesnerin



Marco
Gangl
Ex-Hausmeister



Isabella Guggen-
berger-Fuchs
Raumpflegerin

BITTE BEACHTEN SIE AUCH:

Den Kirchenanzeiger
im Schaukasten vor
der Kirche,
Hinweise in der
örtlichen Presse,
unsere Homepage!

Achtung Hörgeräteträger!

In unserer Kirche kön-
nen sie auf allen Plät-
zen induktiv hören,
außer auf der Empore.
(Gerät Stellung »T«)



RAT UND HILFE

- Anrufe sind kostenfrei und anonym -

Telefon-Seelsorge 0800 111 0 - 111 oder
- 222; Kinder und Jugendliche: - 333
www.telefonseelsorge

Müttertelefon: ev. Kirche: 0800 333 2 111
tägl. 20 bis 22 Uhr www.frauenstiftung.de

GEMEINDEHAUS DER ERLÖSERKIRCHE DINGOLFING

AA-GRUPPE: Hilfe für Anonyme Alkoholiker
Mo. 19.30 Uhr

Info: Erich: 0170 94 44 343 - Konrad: 0160 211 9472

AL-ANON-FAMILIENGRUPPE: Hilfe für Angehörige
und Freunde von Alkoholikern Di. 19 Uhr;

Info: Lothar, Tel. 01709005322

ALATEEN: Hilfe für Kinder aus alkoholkranken
Familien. Info: Lothar: 0170 900 5322 - Ulrike: 0151
253 25473

INFO SERVICE info@ekd.de
Evangelische Kirche 0800 50 40 602
kostenfrei

Montag - Freitag: 09 - 16 Uhr

Das
Service
Team

ist bundesweit aus Fest- und Mobilnetz erreichbar, außer an bundesweiten Feiertagen. Es beantwortet Ihre Fragen oder weiß, an wen Sie sich wenden müssen, kennt die Strukturen und Fachleute. Wenn nicht, wird recherchiert und zurück gerufen.

Diakonie 
Landshut

SOZIALBERATUNG ›KASA‹

d.h. kirchliche allgemeine
Sozialarbeit Landshut: Telefon-
sprechstunde des Dia-

konischen Werks jeden Mi. von 9 bis 10 Uhr bei
Frau Behrens 0871 609206 oder Frau Kirner
0871 609201. Nach *Voranmeldung* über Frau
Kirner finden auch Einzelgespräche bei uns
im Gemeindehaus statt. Die KASA hilft in allen
Fällen, in denen Beratung bei Problemen mit
Behörden und Hilfe bei Unterstützungen in
finanziellen Ausnahmesituationen und bei
Anträgen für Mutterkuren benötigt werden.



Homepage:
www.erloeserkirche-dingolfing.de
Infos durch die App ›Churchpool‹ -
mehr unter www.churchpool.com

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Dingolfing
Verantwortlich: Matthias Frör, Pfarrer
Mitarbeit: Matthias Frör (mf), Pfarrer;
Sabine Wiegmann (sw), Pfarrerin;
Dorothee Kreuzer-Kuttenhofer (dkk);
Winfried Walter (ww); Christian Guggen-
berger (cg), Prädikant. Layout und
Bildbearbeitung: ElmarKuhrmeier;

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Produkt ›Dachs‹, Gütesiegel ›Blauer
Engel‹; Auflage: 2.300 Stk

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
17. September 2025

Kontoverbindung:

IBAN: DE27 7429 0000 0002 4033 23
VR-Bank Ostbayern-Mitte eG

Der Gemeindebrief erscheint dreimal
jährlich (März, Juli, November) und wird
kostenlos an alle evangelischen Haushalte
verteilt. Alle Daten sind für den gemein-
deinternen Gebrauch bestimmt und dürfen
nicht gewerblich verwendet werden.

Datenschutz - Widerspruchsrecht:

Wenn Sie der Veröffentlichung Ihrer
Daten in diesem Gemeindebrief wi-
dersprechen möchten, wenden Sie
sich bitte an das Pfarrbüro.

BILDNACHWEIS, vom Autor oder im Text
benannt; außerdem:

Titelbild: Patrice Bouchard, unsplash;
S.2 July, unsplash; S.3: Art Institute of
Chicago; S.17 Collage, unsplash; S.21: Luke
Moore, unsplash; S.22: Simon Godfry,
unsplash; S.24: Alex Shuper, unsplash



Achtung Gemeindebriefausträger:
Der nächste Gemeindebrief liegt ab
26.10.25 im Kirchenvorraum bereit.